

Mit 36 Jahren die Ausbildung begonnen

Integration Der Syrer Sumer Dunja hat den Start ins Berufsleben geschafft: Beim Autohaus Seeger beginnt für ihn bald das zweite Lehrjahr. Sein Chef Martin Häcker ist begeistert vom Engagement und der Motivation des Geflüchteten. *Von Kathrin Kammerer*

Ab September sind die Sommerferien für Sumer Dunja vorbei. Dann beginnt sein zweites Lehrjahr beim Autohaus Seeger. Dunja freut sich auf die neue Herausforderung, er ist wissbegierig. Nachdem der Syrer mit einem Vorvertrag das erste Lehrjahr in der Berufsfachschule-Metall gemeistert hat, hat er – wie es bei der KFZ-Mechatroniker-Ausbildung üblich ist – nun seinen festen Arbeitsvertrag unterschrieben.

Sein Chef, Autohaus-Inhaber Martin Häcker, ist stolz auf Dunja. „Ich hatte vor ihm schon zwei andere Flüchtlinge als Azubis eingestellt“, erzählt er. Einen Kosovaren und einen Ghanaer. „Das ist beide Male schief gegangen, die Motivation hat gefehlt und die Arbeitseinstellung war einfach schlecht.“ So hätten die Lehrlinge im Betrieb keinen Arbeitseifer gezeigt oder die Schule geschwänzt, Pünktlichkeit und Sauberkeit hätten gefehlt. „Eigentlich wollte ich keinen dritten Versuch wagen“, sagt Häcker.

Schnell Deutsch gelernt

Dann kam der Kontakt zu Sumer Dunja zustande. Dieser hatte in der Turnhalle der Reutlinger Theodor-Heuss-Schule gelebt und dort über den Sohn eines Sicherheitsmannes vom Autohaus Seeger erfahren. „Autos haben mich schon immer interessiert“, sagt der Syrer.

Geschäftsführer Häcker war zunächst skeptisch, wie er zugibt. Dann kam Denise Simon, eine Reutlinger Lehrerin (siehe Kasten) mit Dunja persönlich in der Schaffhausenstraße vorbei. „Da wusste



Sumer Dunja ist motiviert: Beim Autohaus Seeger wird er zum KFZ-Mechatroniker ausgebildet. *Bild: Metz*

ich sofort – das kann was werden“, so Häcker. Nachdem er sich mit dem Betriebsrat abgesprochen hatte, wagte er den Drittversuch.

Jetzt zeigt er begeistert Dunjas Zeugnis aus dem ersten Lehrjahr. Mehrere Zweier und Dreier, in Religion hat der Syrer sogar eine Eins. „Wenn man erst seit zwei Jahren Deutsch spricht und dann die

Schule so gut abschließt, ist das bewundernswert“, so Häcker. Das ist nicht zuletzt auch Denise Simon und ihren Lehrer-Kolleginnen zu verdanken, die Dunja während seines ersten Lehrjahres bei schulischen wie auch bei alltäglichen Problemen halfen.

Sumer Dunja stammt aus Hama, einer Stadt mit knapp 600 000 Ein-

wohnern im Westen Syriens. Nach dem Abitur begann Dunja ein Jura-Studium in Damaskus, das er nie beendete. „Das war absolut nichts für mich“, sagt der zurückhaltende Syrer. Sein Deutsch ist gut, noch in Damaskus hatte er 2001 seinen ersten Deutsch-Kurs absolviert. „Eigentlich wollte ich in Deutschland studieren“, erzählt Dunja. Doch er

blieb bis 2015 in Syrien. Dann flüchtete er über den Libanon in die Türkei, von dort mit dem Boot nach Griechenland und schließlich über die Balkanroute nach Deutschland.

„Am 7. August 2015 kam ich am Bahnhof in München an“, sagt Dunja. Er weiß es noch ganz genau. Für das Gespräch hat er sich fein säuberlich seine weiteren Stationen in Deutschland, immer mit den genauen Daten, notiert: Ellwangen, Dettingen an der Ems, Reutlingen. Im Februar 2016 bekam er seine Aufenthaltserlaubnis, im Sommer begann dann die Ausbildung.

Jetzt wohnt der Syrer in Pfrondorf. Wie es ihm in Tübingen gefällt? „Gut, sehr gut, alle Menschen sind sehr freundlich“, sagt er. Anfeindungen habe er bislang keine erlebt. In Syrien habe er noch nie mit Autos gearbeitet, wie er erzählt. „Aber das klappt jetzt sehr gut.“ Eine Ausbildung mit Gesellenbrief, wie in Deutschland, gibt es in sei-

ner Heimat nicht. „Da lernt man das eben einfach von jemand, der es kann“, so Dunja.

Autohaus-Chef Häcker imponierte besonders der Ehrgeiz des Syrers: „Er hat mir gleich zu Beginn gesagt, dass er unbedingt mal einen Gesellenbrief haben will.“ Die Eingliederung ins Team sei problemlos verlaufen. „Auch mit typischen Azubi-Aufgaben hat er trotz seiner 37 Jahre kein Problem“, erklärt Häcker. Dies sei eines seiner ursprünglichen Bedenken gewesen.

Dunjas Bruder lebt bei Ulm, mehrere Onkel und Tanten bei Hannover. Die restliche Familie ist noch in Syrien. Wenn er nicht gerade an Autos werkelt, spielt der aufmerksam und freundliche Mann Tischtennis beim TSV Lustnau oder informiert sich über die Politik in seinem Heimatland. Auch wenn er sich aktuell nicht vorstellen kann, jemals wieder dahin zurückzukehren.

Engagement in Reutlingen

Sumer Dunja war einer von 120 alleinreisenden Männern, die **Anfang Oktober 2015** in der Sporthalle der Theodor-Heuss-Schule in Reutlingen untergebracht wurden. Von Seiten einiger Lehrer bildeten sich schnell Initiativen, um den Flüchtlingen eine **gute und schnelle Eingewöhnung** zu ermöglichen. So organisierte die Leiterin

der Schulbibliothek, die Deutsch- und Englisch-Lehrerin Evelin Finkbeiner, beispielsweise **intensive Deutsch-Kurse**. Außerdem trafen sich Schüler und Flüchtlinge regelmäßig bei Kaffee oder Tee zu **Aktivitätsnachmittagen**. Denise Simon ist ebenfalls eine dieser ehrenamtlichen Helfer. Die Lehrerin an der kaufmännischen

Berufsschule berichtet von einigen Flüchtlingen, die erfolgreich die **hohen Sprachkurs-Level** absolviert und nun eine Ausbildung oder sogar ein Studium begonnen haben. „Es ist so wichtig, dass man nicht nur über die negativen Beispiele spricht“, findet Simon. „Wir haben auch genügend Beispiele für **gelingen Integration** hier.“

Weindorf in Unterjesingen



Bilder: privat

Genießen und Schlemmen in Unterjesingen

An diesem Wochenende findet zum 12. Mal **das Weindorf** statt.

Wunderbar gelegen und mit Blick auf die Wurminger Kapelle, haben die Weingärtnerfamilien Bischlager und Teufel, dazu die Jagdfreunde Unterjesingen sich eine kleine Idylle für den Aufbau ihres Weindorfes ausgesucht. Das Festplatzgelände vor den Toren des Ortes, gleich beim Sportgelände, eignet sich perfekt für diese Kulturveranstaltung. Prächtige Zelte sind aufgestellt, die im Notfall gegen Regen oder gegen zu viel Sonne schützen. Man kann natürlich auch ganz im Freien sitzen, und den eigenen Kindern beim Herumtollen auf der

Heuburg, der Hüpfburg oder im Sandkasten zuschauen. Das Weindorf ist zur Institution in der Region geworden. Auswärtige und Einheimische sitzen zusammen an einem Tisch. Da findet sich immer etwas zu erzählen, zu lachen und zu schmunzeln. Das Weindorf heißt auch: Zwei Tage Urlaub vom Alltag.

Dazu gibt es dann Köstliches aus den Unterjesinger Weinkellern. Die Brüder Johannes und Matthias Bischlager, beide aus einer traditionellen Weinbauernfamilie, bieten ihre Weiß- und Rotweine aus der Unterjesinger Sonnenhalde an. Dazu im Angebot:

Deftige Vesper, zum Beispiel einen Ochsenmaulsalat, Winterteller, Flammkuchen und klassische warme Speisen wie Bauernbratwürste oder paniertes Schnitzel. Auch Klaus Teufel bietet den Besuchern natürlich feinsten Rebensaft an. Roten Dornfelder zum Beispiel, weißen Kerner oder, ganz speziell, einen Prosecco. Kulinarisch ist man ebenfalls an der richtigen Adresse bei ihm, wenn es um Lammfleisch geht, eine echte Spezialität. Echte Spezialitäten bieten auch die Jagdfreunde Unterjesingen an, nämlich Wild vom Feinsten und in hoher Qualität. Beim Rebensaft kann man üb-

rigens sogar verschiedene Jahrgänge genießen.

Erreichen kann man das Fest wieder mit der Ammertalbahn, beziehungsweise mit Schienenersatzbussen, weil am Wochenende Gleisarbeiten durchgeführt werden. Einfacher geht es nicht, nur drei Minuten Fußweg und schon ist man vor Ort. Perfekt liegt das Weindorf natürlich für die Radler, für die das Fest, am

Radweg Tübingen-Herrenberg gelegen, die perfekte Einkehr für ihre Tour ist. „Wir können es kaum erwarten, bis es endlich los geht“, sagt Johannes Bischlager lachend. So ähnlich wird es den vielen Freunden des Weindorfes ebenfalls gehen.

Das Weindorf öffnet am Samstag, 5. August, um 16 Uhr und am Sonntag, 6. August, bereits um 10.30 Uhr.



Bäckerei Stickel
72070 Tübingen-Unterjesingen
Jesinger Hauptstraße 68
Telefon (0 70 73) 63 47

Unsere Spezialität: Hefezopf und Besenbrot

DITTUS
Winzerstraße 14 · 72070 Tübingen

PRODUKTION:
Lehmstraße 4 / Hagen
72119 Ammerbuch Altlingen
Tel. 0 70 32 . 91 99 60
Fax 0 70 32 . 91 99 62-0
info@schreinerei-dittus.de
www.schreinerei-dittus.de

■ INNENAUSBAU ■ MÖBEL ■ OBJEKTEINRICHTUNG

Göhring GmbH
STUCKATEURBETRIEB

Nimmst Du täglich Deinen Tropfen, wird Dein Herz stets freudig klopfen, wirst im Alter wie der Wein, stets begehrt und heiter sein.

Tüb.- Unterjesingen | 07073/6336 | www.goehring-stuckateur.de

Unterjesinger **Weindorf**
auf dem Festplatzgelände
vom 5.-6. August 2017
samstags ab 16.00 Uhr
sonntags ab 10.30 Uhr

Unterjesinger Weine, großes Speiseangebot, Kaffee & Kuchen (sonntags), Kinderspielangebot

Nur wenige Gehminuten von der Ammertalbahn entfernt, am Radweg Tübingen-Herrenberg gelegen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familie Bischlager, Familie Teufel, Jagdfreunde Unterjesingen

Wild
Neu auf dem Weindorf!

Weinlabor **Christine Müller**
Amtlich zugelassene Untersuchungsstelle für Wein

Zuverlässig und schnell mit modernen Analysegeräten:

- Analytische Bestimmungen bei Most, Jungwein und Wein
- Bestimmungen zur Qualitätsweinprüfung
- Untersuchung von Likör und Destillat
- Beratung zur Most-, Jungwein-, Wein- und Obstmaischebehandlung
- Verkauf von Reinzuchthefen, Hefenährstoffen, Behandlungsmitteln, Filterschichten, Korken
- Öffnungszeiten:
Freitag 18.00 Uhr – 20.00 Uhr und nach Vereinbarung
In der Erntezeit: Montag – Samstag, 18.30 Uhr – 20.30 Uhr
Das Weinlabor bleibt am 11.08. geschlossen.

Christine Müller Tel. 07073/300668, 0173-9627982
Diplom-Lebensmittelingenieurin Fax 07073/300613
Spielbergstr. 27 e-mail: ch_muel@web.de
72070 Tübingen-Unterjesingen www.obstundweinbau-mueller.de